

„Wir haben die besten Zeiten noch vor uns“

SPD-Kundgebung: MdB Kelber sprach über soziale Gerechtigkeit und verlogene Politiker

Schwarzach. Es war nicht gerade der schönste Volksfest-Feiertag, den die Landkreis-SPD am Donnerstag für ihre Kundgebung auf dem Schwarzacher Volksfest erwischte hatte. Der guten Laune der Genossen konnte das schlechte Wetter jedoch allem Anschein nach ebenso wenig etwas anhaben wie das katastrophale Wahlergebnis vom Sonntag: Sie demonstrierten im Schwarzacher Festzelt geschlossen, dass sie nicht resignieren und mit Zuversicht in den Bundeswahlkampf starten wollen. Und für diesen Start hatten sie stellvertretenden SPD-Bundestagsfraktionsvorsitzenden Ulrich Kelber in den Landkreis geholt.

Nach einer kurzen Eröffnung durch Schwarzachs SPD-Vorsitzenden Lutz Dünnbier und SPD-Kreisvorsitzenden Daniel Süß, sprach Kelber eine gute halbe Stunde über die soziale Gerechtigkeit und die Verlogenheit der CSU.

„Der hat Sie alle angelogen“

Dabei war es vor allem Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg, an dem er fast kein gutes Haar lassen wollte. „Dieser Mann hat Sie alle angelogen als es um die Übernahme von Opel ging“, polterte Kelber in das Schwarzacher Bierzelt, das kurz nach 12 Uhr nur gut halb voll war. Kelber warf dem Wirtschaftsminister vor allem vor, keinerlei Erfahrung zu haben, sondern Wirtschaftspolitik nach dem Lehrbuch zu betreiben. Er habe den Bürgern vorgegaukelt, dass eine Insolvenz des Autokonzerns die beste Lösung sei, damit keine Steuergelder verschwendet werden. „Dass bei einer Insolvenz gleichzeitig auch die ganzen Zulieferbetriebe pleite und Arbeitsplätze verloren gehen, das hat er außer Acht gelassen.“ Zu Gut-

Heute Sirenenprobe

Albetsried. (mo) Aufgrund der Demontage der Sirene zwei in Absatz, vom ehemaligen Nadler-Anwesen auf die Halle der Zimmerei Katzendobler, findet heute, Samstag, um 11 Uhr, ein Probealarm statt. Bei einem Ernstfall würde eine nochmalige Alarmierung erfolgen.

Strom wird abgeschaltet

Schwarzach. (ta) Wegen Instandhaltungsarbeiten an der Trafostation schaltet der Energieversorger E.on Bayern in folgenden Ortschaften den Strom am Montag, 15. Juni, ab 13 Uhr ab: Weissenberg Hausnummer 1 bis 8, Wimpassing Nummer 7, Prettbach Nummer 1 bis 2, Forst Nummer 2 bis 3.

tenberg sei hier zu weit weg von der Realität. „Der muss erst noch lernen, dass das Leben anders läuft.“

Politik für „Großkopferte“

Kelber warf den CSU-Politikern in Berlin vor, in den Medien und in den Bierzelten in Bayern eine andere Politik zu demonstrieren, als sie sie in Berlin in Wahrheit betreiben. „Ich würde Sie gerne mal als Mäuschen in der Ecke in den Bundestag mitnehmen, damit Sie sehen, was ihre CSU-Politiker hinter geschlossenen Türen wirklich von sich geben.“ Das beste Beispiel dafür, dass die CSU oft anders handelt als sie redet, sei die Landwirtschaftspolitik. „Die Landwirtschaftspolitik der CSU ist eine Politik für die Großkopferten“, schimpfte der Bonner Politiker in bestem Hochdeutsch – das ein Festzeltbesucher mit dem Zwischenruf „Konnst Du net Bairisch redn“ kommentierte. Deshalb begrüße er es, dass ab der kommenden Woche alle Empfänger von EU-Agrarhilfen veröffentlicht werden. „Dann werden wir ja sehen, wer die großen Subventionen bekommt.“ Kelber stellte dazu eine kurze Rechnung auf. Allein mit den 600 Milliarden Euro für die Agrar-Diesel-Förderung blieben den landwirtschaftlichen Großbetrieben 500 Euro am Tag erspart. Der kleine Bauer im Dorf spare sich gerade einmal 350 Euro im Jahr.

Natürlich hätten die Politiker in Deutschland vieles besser gemacht

als die Politiker in anderen Ländern, so Kelber. Das zeige sich vor allem jetzt in der Krise. Jeder müsse nun nach vorne sehen und dürfe sich von der wirtschaftlich schlechten Lage nicht verunsichern lassen. „Ich bin mir sicher, dass die besten Zeiten noch vor uns liegen.“ Allerdings müsse sich dazu die politische Welt in Deutschland ändern. „Deutschland muss sich zurückbesinnen auf die soziale Gerechtigkeit.“ Und es müsse wieder Politik für den kleinen Mann betrieben werden, eine Politik, die sich die SPD seit Jahrzehnten auf die Fahne geschrieben habe.

Auch Landtagsabgeordneter Reinhold Perlak und SPD-Bundestagskandidat Michael Adam plädierten in ihren Reden für mehr soziale Gerechtigkeit in Deutschland. Adam stimmte vor allem schon auf die kommenden Bundestagswahlen ein und betonte, dass dies nicht eine Wahl für oder gegen eine Partei, sondern eine Wahl für oder gegen mehr soziale Gerechtigkeit in Deutschland werde. Perlak hinge-



Ulrich Kelber ging hart mit den CSU-Politikern ins Gericht. (Foto: ver)

gen ging in seiner fast einstündigen Rede hart mit der Landesregierung in die Kritik. Er warf dabei der schwarz-gelben Regierung vor allem vor, bei der Verteilung der Mittel aus dem Konjunkturpaket, die Gemeinden vernachlässigt zu haben. „Mit diesen Mitteln wurden vor allem Haushaltslöcher gestopft“, so sein Vorwurf. –ver–



EINTRAG INS GOLDENE BUCH: Vor der Kundgebung im Schwarzacher Volksfestzelt trug sich der stellvertretende SPD-Bundestagsfraktionsvorsitzende Ulrich Kelber (vorne Mitte) in das Goldene Buch der Marktgemeinde Schwarzach ein. Begleitet wurde er dabei von Schwarzachs Bürgermeister Johann Wenniger (vorne links), SPD-Landtagsabgeordnetem Reinhold Perlak (vorne rechts) und der SPD-Spitze im Landkreis Straubing-Bogen (von links), Kreisrätin Rosi Deser, Kreistagsfraktionsvorsitzender Heinz Uekermann, Kreisvorsitzender Daniel Süß, Bundestagskandidat Michael Adam aus Bodenmais, Unterbezirksvorsitzender Martin Panten und Ortsvorsitzender Lutz Dünnbier. (Foto: ver)

Hochwassereid nach 55 Jahren erneuert

Dankwallfahrt der Stadt Bogen zum Marienheiligtum auf den Bogenberg

Bogen. (dw) Ganz sicher erinnern sich noch heute Bogener Bürgerinnen und Bürger an den Schrecken des Sommers 1954, als sich durch wochenlang anhaltende Regenfälle eine Hochwasserkatastrophe höchsten Ausmaßes für die Stadt anbahnte. Als am 13. Juli der Pegelhöchststand gemessen wurde und die schon rissigen Dämme der Donau und des Bogenbachs den anstürmenden Wassermassen kaum mehr standzuhalten vermochten, klammerten sich die Einwohner, der amtierende Bürgermeister Franz-Xaver Neueder und die Stadträte an den Ausspruch „Wo die Not am größten, da ist Gott am nächsten“ und wandten sich an „Unsere liebe Frau vom Bogenberg“ als Fürsprecherin bei ihrem Gottessohn.

Einstimmig erfolgten der Beschluss des Stadtrats und die Aufforderung an die Bevölkerung, um Hilfe flehend hinauf zum Marienheiligtum zu pilgern. Voller Dank-

barkeit, dass die Bedrohung durch die Fluten tatsächlich abgewendet wurde, beschloss der damalige Stadtrat ebenfalls einstimmig – nachzulesen in der am 22. Juli 1954 angefertigten Niederschrift – jedes Jahr diese Prozession zu wiederholen. So zogen am Donnerstag die Bogener auch dieses Jahr wieder hinauf in die Wallfahrtskirche und erneuerten damit bereits zum 55. Mal ohne Unterbrechung den Hochwassereid.

Obwohl gerade ein Regenschauer niederprasselte, hatte sich eine große Zahl von Frauen und Männern, Jugendlichen und Kindern eingefunden, um wiederum das alte Gelübde einzulösen. Obwohl schon über ein halbes Jahrhundert zurückliegend, waren es die vielen Zeitzeugen unter den Teilnehmern, die an die Furcht der Leute vor der Überschwemmung ihrer Häuser erinnerten. Eine Situation, die geprägt war von unablässig landenden amerika-

nischen Hubschraubern, die über 100.000 Sandsäcke zur Befestigung der Dämme heranbrachten.

Stadtpfarrer Johann Schön hieß die Pilger am Vorplatz der Stadtpfarrkirche willkommen. Die Bogener hätten mit dieser Wallfahrt zwei Dinge verbunden: Zum einen den Dank und zum anderen die Bitte um Verschonung vor ähnlichem Unheil. Freilich könne man heute auf die fertiggestellten Hochwasserschutzdämme vertrauen. Trotzdem gelte nach wie vor der Ausspruch „An Gottes Segen ist alles gelegen“.

Bogens 2. Bürgermeister Helmut Muhr freute sich in Vertretung von Franz Schedlbauer, dass dem Aufruf von Stadt und Pfarrei zu dieser Dankwallfahrt wieder so viele Bewohner gefolgt seien. „Der Weg hinauf zur Gnadenmutter, die als Ziel unserer Hilferufe unserer Stadt die Rettung brachte, bleibt für uns und genauso für die Generationen nach uns eine Verpflichtung“. Besonderen Dank, fügte er hinzu, schulde

man Siegfried Katzendobler, der nun auch schon jahrzehntlang die von der Stadt gestiftete große verzierte Kerze den Pilgerweg hinauftrage.

Ein langer Zug mit dem liturgischen Dienst und den beiden Priestern, dem Bogener Stadtpfarrer Schön und dem Bogenberger Pfarrer Monsignore Konrad Schmidleitner voran, überquerte den Stadtplatz, dessen Anwohner 1954 ebenfalls mit den Wassermassen rechnen mussten. Ober auf dem Berg unter Glockengeläut angekommen, fand die zuvor gesegnete und zu Ehren Mariens entzündete Kerze ihren Platz vor dem Altar. Eine Maiandacht in dem voll besetzten Gotteshaus, beendet mit dem eucharistischen Segen, schloss sich an. Anschließend kehrten die Gläubigen, den Rosenkranz in den Händen der Zeit betend, in die Stadt zurück, wo Bürgermeister Muhr herzliche Worte des Dankes an alle richtete.

Artenvielfalt an der Donau im Fernsehen

Entau. (ta) Anlässlich des Geo-Tages der Artenvielfalt finden in der Woche von 13. bis zum 21. Juni zahlreiche Aktionen des Bundes Naturschutz in Bayern statt. Die Abendschau des Bayerischen Fernsehens berichtet am Montag, 15. Juni, stellvertretend über eine Aktion auf der Insel Entau bei Straubing. Dort wollen Biologen alle auf der Insel lebenden Arten erfassen.

Die Geo-Tage finden bereits zum elften Mal statt und haben sich nach Angaben der Veranstalter zur größten mitteleuropäischen Feldforschungsaktion entwickelt. Allein im Jahr 2008 waren rund 20.000 Naturfreunde aus Deutschland und den Nachbarländern aktiv.

Bei den Veranstaltungen der vergangenen Jahre wurden regelmäßig ausgestorben geglaubte Arten wiederentdeckt und damit ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung und Dokumentation der Tier- und Pflanzenwelt geleistet. Die Abendschau beginnt um 17.35 Uhr im Bayerischen Fernsehen.

Notfalldienste

(13./14. Juni)

Rettungsleitstelle SR
Telefon 19222

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Bayern, Telefon 01805/191212

Apothekendienst

Aiterhofen / Feldkirchen / Geiselhöring / Leiblfing / Mengkofen / Straßkirchen / Sünching: **13.06.:** St. Georgs-Apotheke Aiterhofen, Straubinger Str. 5b, Tel. 09421/913039; Landgerichts-Apotheke Mallersdorf-Pfaffenberg, Bahnhofstr. 8, Tel. 08772/224. - **14.06.:** St. Leonhard-Apotheke Geiselhöring, Dingolfinger Str. 13, Tel. 09423/1385.
Bogen / Parkstetten / Mitterfels / Hunderdorf / Konzell / Schwarzach / Stallwang: **13./14.06.:** St. Martin-Apotheke Konzell, St. Martin Str. 2, Tel. 09963/1622; Markt-Apotheke Schwarzach, Bayerwaldstr. 16, Tel. 09962/714.

Kirchroth / Wiesenfelden: **13.06.:** Hof-Apotheke Wörth, Wörth a. d. Donau, Marktplatz 1, Tel. 09482/90393. - **14.06.:** Theresien-Apotheke Straubing, Theresienplatz 28, Tel. 09421/10235.

Sankt Englmar und Umgebung: **13./14.06.:** Arber-Apotheke Bodenmais, Bahnhofstr. 72, Tel. 09924/902263; St. Veit-Apotheke Bad Kötzing, Marktstr. 27, Tel. 09941/94550.

Zahnärztlicher Dienst

Für den Bereich Bogen/Viechtach von 10 Uhr bis 12 Uhr und 18 Uhr bis 19 Uhr: **13./14.06.:** Dr. Ralf Peiler, Hunderdorf, Sollacher Str. 5, Tel. 09422/3301. (Für dringende Fälle besteht in der übrigen Zeit Rufbereitschaft).

Für den Bereich Geiselhöring/Mallersdorf von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr: **13./14.06.:** Zahnärztin Barbara Schickanz, Geiselhöring, Am Lins 13, Tel. 09423/2711. (Für dringende Fälle besteht in der übrigen Zeit Rufbereitschaft).

Bundeswehr-Ärztendienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Bundeswehr: Sanitätszentrum, Gäubodenkaserne, 94351 Feldkirchen, Tel. 09420/7542020.

Tierärztlicher Dienst

Für den Altlandkreis Bogen vom 13./14. Juni: Nicht besetzt.

Stadwerke Bogen

Der Entstörungsdienst ist unter folgenden Telefonnummern erreichbar: für die Stromversorgung: Tel. 0171/7517545 für die Wasserversorgung: Tel.: 0171/7517547.

E.ON Bayern

Entstörungsdienst rund um die Uhr: Tel. 0180/2192091.

Wasserbereitschaft

Für Rohrbrüche und andere Notfälle im Bereich der Zweckverbände Aitrachthal-, Buchberg-, Irlbach- und Spitzberggruppe bis **19. Juni, 12 Uhr:** Wasserwart Karl-Heinz Höpfl, Tel.: 0171/3322097; Wasserwart Ludwig Weber, Tel.: 0171/3322152.